

# Leipziger Tageblatt.

No. 19. Sonnabend den 19. Juli 1817.

## Die Pyramiden.

(Fortsetzung.)

Unter diesen großen Pyramiden ist diejenige, die am meisten gegen Norden steht, die einzige, welche geöffnet worden ist, und die erste, auf welche man zukömmt. Ich will daher den Anfang mit ihrer Beschreibung machen, und nachher untersuchen, was an den übrigen das Merkwürdigste ist. Die Gestalt dieser Pyramide ist schon bekannt gemacht. Es würde daher überflüssig seyn, wenn ich mich dabei aufhalten wollte. Ich bemerke daher nur beiläufig, daß sie die allerfesteste Stellung hat, die man nur immer dem ansehnlichsten Körper eines Gebäudes verschaffen kann. Es wäre nicht möglich, sie auf eine andere Art niederzureißen, wenn man nicht oben an der Spitze den Anfang mit Abbrechen machte. Sie steht auf einem Grunde, der viel zu fest ist, als daß man sie an ihrem untersten Theile angreifen könnte. Wer dieses

unternehmen wollte, dem würde es eben so schwer fallen, sie umzureißen, als es schwer und mühsam gewesen ist, sie aufzubauen.

Man muß sehr nahe bei dieser nördlichen Pyramide stehen, und, so zu sagen, das Maas ihrer Größe durch sie selbst nehmen, wenn man im Stande seyn will, den Umfang dieses ungeheuren Gebäudes zu beurtheilen. Ihr Grund ist, so wie bei allen übrigen, sie mögen groß oder klein seyn, nicht durch die Kunst gemacht. Die Natur hat den Grund dazu durch den Felsen dargeboten, welcher an sich selbst stark genug ist, eine so unermesslich schwere Last tragen zu können. Die auswendigen Seiten der Pyramide sind vornehmlich aus großen viereckigten Steinen gebaut, die aus den Felsen gehauen sind, welche sich längst des Nils in einer Reihe erstrecken, und worin man noch bis auf diesen Tag die Hölen siehet, woraus sie genommen sind. Die Größe dieser Steine ist nicht gleich, alle aber haben die Gestalt eines Prisma.

Der Baumeister hat sie alle so aushauen und schneiden lassen, daß einer auf den andern gelegt werden und es aussehen möchte, als ob sie alle auf- und ineinander paßten. Man möchte denken, daß eine jede Reihe und Lage eine Stufe rings um die Pyramide herum bilden sollte. Allein es verhält sich wirklich nicht so. Der Baumeister hat sein Augenmerk nur allein auf die pyramidalische Gestalt gerichtet, ohne sich um die Regelmäßigkeit der Stufen zu bekümmern.

Diese Steine sind bei weitem nicht so hart, als man sich einbilden möchte, wenn man bedenkt, daß sie schon so lange da gelegen haben. Sie haben ihre Erhaltung dem dasigen Klima, oder der Himmelsgegend, welche dem Regen nicht oft unterworfen ist, zu danken. Dieses Vortheils ohngeachtet kann man es vornehmlich an der Vorderseite merken, daß sie ausgespült und gemalmet sind. Es fehlt also noch sehr viel, daß sie so hart seyn sollten, als die im Bremischen Lande und in Bentheim. Ihre verschiedenen äußern Lagen sind bloß durch die eigene Schwere und nicht durch Kalk, oder eingestossenes Blei, oder durch Krampen von irgend einem Metalle, mit einander dicht verbunden. Was aber den Bauch der Pyramiden betrifft, so ist er voll ungleicher und unregelmäßiger Steine, zu deren Verbindung man einen Mörtel, der in einer Vermischung von Kalk, Erde und Thon besteht,

hat brauchen müssen. Das kann man deutlich an dem Eintritt zu dem zweiten Gange in der ersten Pyramide sehen, welcher mit Gewalt durchgebrochen ist. Man trifft nicht das geringste Merkmal an, woraus man abnehmen könnte, daß sie mit Marmor bekleidet gewesen wären. Einige Reisende haben dieses zwar daraus gemuthmaßt, daß sie die Spitze der zweiten Pyramide mit Granit bekleidet gefunden haben; allein es ist doch so wenig Wahrscheinlichkeit deshalb vorhanden, daß man auf den Stufen der Pyramide nicht die geringsten Ueberbleibsel von Granit oder Marmor antrifft, welche man doch unmöglich so gänzlich hätte wegnehmen können, daß nicht ein Stückgen davon sollte zurückgeblieben seyn. Wahr ist es, daß man um diese und andere Pyramiden herum eine große Menge kleiner Stücke von Granit und Marmor noch findet. Allein das halte ich noch für keinen Beweis, daß die Pyramiden auch damit bekleidet gewesen wären. Solche Art von Steinen, Granit und Marmor nämlich, brauchte man inwendig an den Pyramiden und auswendig an den Tempeln. Es ist daher natürlicher zu vermuten, daß diese Ueberbleibsel entweder kleine Stückchen, die von den durchschnittenen, und zu der inwendigen Pyramidenseite gebrauchten Marmor- und Granitsteine abgefallen sind, oder Ueberbleibsel von den wiedergelassenen Tempeln seyn müssen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

**G ö t t e s d i e n s t.**

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis:  
 zu St. Thomä: Früh Hr. M. Goldhorn.  
 Wesp. " D. Osterlamm.  
 zu St. Nicolai: Früh " D. Enke.  
 Mittag " M. Kluthardt.  
 Wesp. " M. Kruse.  
 zu St. Petri: Früh " M. Wolf.  
 Wesp. " M. Kriß.  
 zu St. Johannis: Früh " M. Hund.  
 zu St. Georgen: Früh " M. Hopffner.  
 Wesp. Betstunde nach Trauen.  
 zu St. Jacob: Früh " M. Uder.  
 Reform. Gemeinde: Früh Deutsche Predigt.  
 Montag Hr. M. Rübel.  
 Dienstag " M. Schmidt, Gastpredigt  
 für die Universitätskirche.  
 Mittwoch " M. Kuchl, Gastpredigt  
 für die Universitätskirche.

Donnerstag " M. Rosenmüller a. Delg-  
 schau.  
 Freitag " M. Freitag, Gastpredigt  
 für die Universitätskirche.  
 Wächner:  
 Herr D. Bayer und Herr M. Goldhorn.

**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der  
 Thomaskirche.  
 Wenn ich o Schöpfer deine Nacht — v. Schicht.  
 Morgen, in der Nicolaiskirche.  
 Der 73ste Psalm, von Raumann.  
 Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte.

**Börse in Leipzig**

am 18. Juli 1817.

COURSE		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.
in Conv.	20 Fl. Fufs.				
Amsterdam in Ct.	(k. S. 138 1/2 2 Mt. 137 1/2)			Lyon ... pr. 300 Fr.	2 Mt. 77 1/2
Augsburg in Ct.	(k. S. 99 5/8 2 Mt. 99 3 Mt. 98 1/2)			Paris ... pr. 300 Fr.	(k. S. 77 3/8 2 Mt. 77 3/8)
Berlin in Ct.	(k. S. 101 2 Mt. 102)			Wien in W. W.	(k. S. 30 1/2 2 Mt. 30 1/2)
Bremen in Ld'or	(k. S. 101 2 Mt. 102)	109 108		— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 100 1/8 2 Mt. 99 1/2)
Breslau in Ct.	(k. S. 101 2 Mt. 102)			Louisd'or à 5 Rthlr.	108 1/2
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 99 1/2 2 Mt. 98 1/2)			Holl. Ducaten à 2 1/2 Rthlr.	14 1/2
Hamburg in Bco.	(k. S. 149 1/2 2 Mt. 147 1/2 3 Mt. 6. 8)			Kaiserl. . . . . d°	— 12
London . . . . .	(2 Mt. 6. 8 3 Mt. 6. 7 1/2)			Bresl. . . . . à 65 1/2 As d°	— 10 1/2
				Passir. . . . . à 65 As d°	— 10
				Species . . . . .	1
				Preuss. Corrent . . . . .	100 1/2
				Cassen-Billets . . . . .	104
				Wiener Einlösungs-Scheine	—
				Gold pr. Mark fein Colln.	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d°	— 13. 13
				d° niederhaltig d°	—

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Vermiethung.** In der Nähe des Marktes ist zu Michael d. J. eine Erkerstube nebst zwei Seitenstuben und übrigen Zubehör eine Treppe hoch, zu Comtoir- oder ähnlichen Geschäften passend, entweder auf ganze Jahr, oder nach Befinden auch für die Messen, zu vermieten, und Nr. 182 parterre zu erfragen.

**Auszuleihendes Capital.** Gegen hypothekarische Sicherheit und 5 p. Ct. Zinsen, auf ein gutes Landgrundstück in der Nähe von Leipzig, ist sofort ein Capital von 1000 Rthlr. auszuleihen, und in der Expedition des Tagebl., auf der Petersstraße Nr. 33, deshalb nähere Nachricht zu erhalten.

### Thorzettel vom 18. Juli 1817.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> Gestern Abend.</p> <p>Die Breslauer f. Post Hr. Oberlandger. Rath Stelzer, von Naumburg, von Eilenburg, pass. durch Kfm. Petermann u. Comp. von Glaucha, von Frankfurt a. D. zurück</p> <p>Vormittag.</p> <p>Die Bauhner u. Zittauer f. Post Die Dresdner r. Post Hr. Kfm. Böbler u. Comp. von Plauen, Hr. Weinb. Krüger von Bennhaußen, Hr. Kfm. Jägers u. Gärtner v. hier, von Frankfurt a. D. zurück</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Auf der Dresdner Post-Rutsche: Hr. Leppich-fabrikant Schummetter von Brünn, passirt durch</p> <p>Eine Kaffette von Eilenburg</p>	<p>U.</p> <p>7</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>2</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>U.</p> <p>6</p> <p>1</p> <p>7</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>10</p>	<p><b>Nachmittag.</b></p> <p>Hr. Consistorial-Rath B. Sternmeyer und Hr. Regierungs-Rath D. Struck v. Magdeburg, im Hot. de Bav.</p> <p>Hr. Schm. Legations-Rath v. Jordan, u. Hr. Schm. Finanz-Rath Rottor, v. Berlin, pass. durch nach Carlsbad</p> <p>H. v. Klüber, K. Pr. Staats-Rath, v. Berlin, pass. durch</p> <p><b>Kannstädter Thor.</b> Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Siegel von Eckartsberga, pass. durch Schausp. Löwe von Cassel, im Hot. de Bav. Friedrich v. Uckermann von Dresden, im Hot. de Bav.</p> <p>Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter r. Post</p> <p>Nachmittag.</p> <p>Die Erfurter Post-Rutsche</p> <p><b>Peters Thor.</b> Gestern Abend.</p> <p>Die Nürnberg r. Post Hr. D. Trautmann von Penig, h. Trautmann Hr. Hauptm. von v. Grovesku aus Berlin, u. Hr. Lehrer Nacht aus Riga, im Hot. de Baviere</p> <p>Vormittag.</p> <p>Ihro Excell. Hr. Gen. Lieut. v. Gersdorf, von Zwickau, im Hot. de Saxe</p> <p><b>Hospital Thor.</b> Gestern Abend.</p> <p>Die Freiburger f. Post</p>	<p>U.</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>4</p> <p>U.</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>4</p> <p>U.</p> <p>6</p> <p>6</p> <p>8</p> <p>U.</p> <p>U.</p> <p>5</p>
---	--	--	---

Thorschluß: um halb 10 Uhr.